

Vorwärts!

Wir schreiben den Monat Mai des Jahres 1830 und befinden uns in den USA, am Ufer des Missouri. Der Anführer des Trecks hat das Zeichen zum Aufbruch gegeben.

Schwere, von Pferden oder Ochsen gezogene Holzwagen machen sich auf den Weg. Ganze Familien teilen sich den wenigen Platz unter den Planen aus grobem Leinenstoff.



Pioniere

Die Siedler ziehen nach Westen, um die fruchtbaren Böden dort in Besitz zu nehmen. Ihre Reise wird fünf oder sechs Monate dauern.

Weite, unbewohnte Ebenen werden sie durchqueren und schließlich noch das Felsengebirge überwinden müssen. Viele Gefahren erwarten sie auf diesem Weg.

Vorbereitungen

An alles musste gedacht werden. Während der langen und weiten Reise werden sie nämlich keinen Kaufladen finden. Auf den Wagen werden die Vorräte verstaut: Speck, Bohnen, Dörrobst, Mehl, Zucker, Kaffee, Tee, Pfeffer. Wollhemden und Kleider aus grobem Stoff werden in große Truhen verpackt.

Die Möbel hat man verkauft oder Freunden gegeben. Nur der Schaukelstuhl wird mitgenommen! Mit dabei sind auch andere wichtige Dinge: Gewehre für die Jagd und allerlei Werkzeuge: Schaufel und Hacke, Axt und Säge.



Kundschafter

Die besten Reiter galoppieren vorneweg. Sie erkunden das Gelände und suchen den besten Weg für den Treck. Besondere Aufmerksamkeit gilt auch den wenigen mitgenommenen Rindern und Pferden. Sie sind besonders wertvoll. Die Durchquerung der Prärie dauert zwei lange Monate.

Die Hitze wird immer drückender. Der Treck erreicht ein Wüstengebiet. Hier leben Pumas und Kojoten, aber auch Skorpione und lebensgefährliche Klapperschlangen. In der Ferne sieht man das Felsengebirge. Hin und wieder nähern sich Indianer und verlangen als Wegezoll Lebensmittel, Decken oder Schnaps.

Sonnenuntergang

Der Tag ist gut verlaufen. Menschen und Tiere haben eine Strecke von dreißig Kilometern hinter sich gebracht. Am Abend werden die Wagen so aufgestellt, dass sie einen engen Kreis bilden. Diese Wagenburg soll das Lager schützen.

Damit ein Feuer entfacht werden kann, sammeln die Kinder getrocknete Büffelfladen. Holz gibt es hier nicht. Das Abendessen besteht aus Suppe und Brot aus Maismehl. Man spielt, macht Musik und erzählt sich Geschichten.

